

PRESSEMITTEILUNG VOM 18.09.2008 IN DER HEIMAT ZEITUNG

Donnerstag, 18. September 2008

Lokale Nachrichten

Alte Konfirmandenfotos sorgten für viel Gesprächsstoff

Kulturtag in Queckborn mit erstaunlicher Vielfalt – Bilder aus Papier, Stein, Holz und Tusche – Hobbykünstler zeigten ihre Werke



Der Stempel der Bürgermeisterei Queckborn, 1888 bis 1918 vom Uropa des jetzigen Besitzers Helmut Schmidt benutzt, kam am Kulturtag wieder zu Ehren. Zahllose Briefe versiegelte Schmidt an diesem Tag als kleine Erinnerung für die Besucher. Fotos: gsc

Queckborn (gsc). Der Sonntag stand in Queckborn ganz im Zeichen der Kultur, ermöglichte der Ort doch seinen Hobby-Künstlern, ihre Arbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung im Dorfzentrum – Teil der 900-Jahrfeier – traf denn auch auf großes Interesse in der Bevölkerung. Und zu sehen gab es wahrlich Vieles: Eine von Robert und Marie Herber zusammengestellte Fotoausstellung zeigte im Faselstall anschaulich das dörfliche Leben und Dorfansichten der

Passend zur Fotoausstellung präsentierten das Ehepaar Herber und Heinz P. Probst ihren 166-seitigen Bildband »Queckborn – Erinnerungen in alten Bildern«. Das Buch mit etwa 250 schwarz-weiß-Fotos der Ausstellung kostet zwölf Euro und ist in Queckborn bei Manfred Heßler, Tel. 06401/7780 erhältlich. Ebenfalls jetzt erhältlich ist der neue Dorfkalender 2009 für vier Euro.

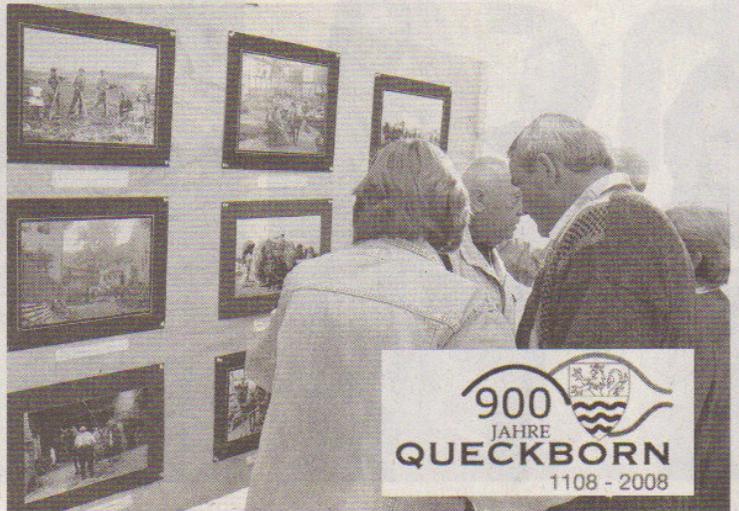
letzten 120 Jahre. Durch die Gegenüberstellung alter Fotografien mit aktuellen Ansichten wurden die Veränderungen im Dorf dokumentiert. Für viel Gesprächsstoff sorgten auch die Schul- und Konfirmandenfotos, konnten viele Besucher auf ihnen doch alte Bekannte und Familienmitglieder wieder entdecken. Dies galt auch für die Vorführung eines privaten Films vom Festzug des 100-jährigen Jubiläums des Gesangsvereins Jugendtreu Queckborn. Der Film von Ernst-Ludwig Sommerfeld aus dem Jahr 1975 wurde zu diesem Zweck digitalisiert und interessierten Besuchern vorgeführt.

Im Innenhof des Dorfzentrums präsentierten zwei Hobbykünstler ihre Werke. Die Hobby-Bildhauerin Doris Blüher-Steppke zeigte kunstvoll behauene Basaltlava-Steine und führte ihre Arbeit dabei auch an einem Werkstück vor. Auch Sergei Kratowski führte seine Holzschnitzkunst vor Ort vor. Er präsentierte kunstvoll geschnitzte Holzbilder und ein detailreiches Tablett. Zum Verkauf stehen seine Werke allerdings nicht, »das ist nur für Privat«, winkte der »Holzwurm«, wie er liebevoll von den Queckbornern tituliert wird, bescheiden ab.

Kunstpädagogin Kairit Kais-Dönges zeigte mit ihrer Ausstellung »Estnisches Tagebuch« Werke aus ihrer Studienzeit. Die großformatigen lasierten Collagen entstanden aus alten Familienfotos – eine gelungene Kombination, die die Nostalgie der Bilder unterstreicht.

Wenige Schritte weiter wurden die Besucher in die fernöstliche Kunst entführt, zu Bildern der klassischen Chinesischen Malerei von Charlotte Kühnert. Ihre erstaunlich detailreichen chinesischen Motive und anschauliche Anleitung regten viele Besucher an, sich selbst in dieser Kunst zu versuchen.

»Alle ausstellenden Künstler sind Zugezogene«, merkte Manfred Heßler, Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft Queckborn



Die Ausstellung alter Bilder faszinierte die Besucher.

im Gespräch mit dieser Zeitung an. »Es freut uns sehr, wie sie sich mit dem Ort verbunden fühlen und sich hier an diesem Tag engagieren«, freute er sich über ihren Einsatz.

Und eine weitere Gemeinsamkeit verbindet die Queckbörner Künstler. So erzählten sie unabhängig voneinander im Gespräch, wie ihr Hobby es ihnen ermögliche, vom Alltag abzuschalten, Zeit und Raum zu vergessen.



Kleine Holzschnitzer.